

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Band 18

Ausgegeben: 10. Dezember 1980

Nr. 1

## Die gelblich gemakelten *Dianous*-Arten der Welt: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen

(*Coleoptera, Staphylinidae*)

175. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Mit 1 Karte und 6 Figuren

VOLKER PUTHZ

Schlitz/Hessen

Mit zahlreichen Arten ist die Gattung *Dianous* LEACH über die gesamte Nordhemisphäre und die Orientalis verbreitet. Ich habe in den letzten Jahren die Typen sämtlicher Arten revidiert und lege nun hier einen Bestimmungsschlüssel derjenigen Spezies vor, die sich wegen ihrer gelblich gemakelten Elytren leicht vom Gros der ungemakelten, wenn auch oft sehr verschiedenen buntnmetallisch gefärbten Arten unterscheiden lassen. Diese Arbeit ist als Vorstudie für eine andere, sämtliche *Dianous*-Arten behandelnde Arbeit (PUTHZ, in Vorb.) gedacht.

Mein Dank für liebenswürdige Materialausleihe gilt zahlreichen Kollegen und Institutionen, diesmal aber besonders Herrn Dr. O. L. KRYZHANOVSKIJ (Leningrad), der mir interessante Aufsammlungen aus Vietnam und Yünnan (China) zur Bearbeitung übermittelte.

### 1. Beschreibungen neuer Arten

#### *Dianous flavoguttatus* sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *D. gracilipes* CHAMP und erinnert in ihr, wegen ihrer Elytrenmakeln, an *D. obliquenotatus* CHAMP

Blauschwarz, jede Elytre mit einem gelben Fleck, um diesen herum violett-metallisch, mäßig glänzend, außer am Pronotum sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet. Fühler schwarzbraun, die Basalglieder mit blaumetallischem Schimmer. Taster einfarbig braunschwarz. Beine schwarz mit bläulich-violettem Schimmer, der allerdings kaum auf die Tarsen übergeht. Clypeus und Oberlippe bläulich-schwarz, mäßig dicht und ziemlich lang gelblich beborstet.

Länge 6,5–7,5 mm.

♀-Holotypus: Vietnam Berge NW Qui Chau, 500 m, 8. III. 1962, G. KABAKOV (Zoologisches Museum Leningrad).

Der Kopf ist viel schmäler als die Elytren (67:75), die Augen sind relativ klein (Augenlänge: 25; Schläfenlänge: 16), die ziemlich breite Stirn (Augenabstand: 43) zeigt nur in Augenhöhe zwei grubige Seitenfurchen, ihr Mittelteil ist daselbst deutlich schmäler als jedes der Seitenstücke, flach, breit rund erhoben, kaum über dem Augeninnenrandniveau liegend. Die Punktierung ist sehr fein und äußerst dicht, die Punkte sind deutlich feiner als die Augenfacetten, ihre Abstände fast kleiner als die Punktadrien. Auf der Clypeusmitte ist dagegen die Punktierung ziemlich grob und weitläufig, der mittlere Punkt durchmesser ist hier etwas größer als eine Augenfacette, die enggenetzten Punktabstände können größer als die Punkte sein; Stirn- und Clypeuspunktierung gehen kontinuierlich ineinander über, auch was den Grad der Grobheit angeht.

Die robusten Fühler überragen, zurückgelegt, den Hinterrand des Pronotums höchstens mit den letzten beiden Gliedern, und diese sind nicht ganz doppelt so lang wie breit.

Das Pronotum ist so lang wie breit (50), etwa in der Mitte am breitesten, vorn seitlich deutlich konkav, hinten stark, lang-konkav eingeschnürt. Hinter dem Vorderrand befindet sich eine Querfurche, in der Hinterhälfte jederseits ein tiefer Schrägeindruck, der in der Dorsalmitte breit verflacht, seitlich sind außerdem noch vorn ein Längseindruck und hinten ein Schrägeindruck deutlich; zwischen diesen Eindrücken ist das Pronotum beulig aufgetrieben (4 Seitenbeulen, eine etwa rechteckige, große vordere Mittelbeule). Das Pronotum ist insgesamt fein genetzt, trägt aber außerdem eine sehr feine, sehr weitläufige Punktierung und basal wenige gröbere Punkte.

Die Elytren sind viel breiter als der Kopf (75:67), deutlich länger als breit (85:75), ihre Seiten sind hinter den eckigen Schultern lang flach-konvex, hinten wenig eingezogen, der Hinterrand jeder Elytre flach S-förmig ausgerandet (Nahtlänge: 73). Ihre Oberseite ist uneben: der Nahteindruck ist vorn schmal und ziemlich tief, er biegt noch in der Vorderhälfte nach außen um, der Schultereindruck ist tief, schmal und lang, er reicht über die etwas beulig aufgetriebenen Elytrenmakeln hinweg nach hinten, biegt jedoch am Hinterrand der Makeln leicht nach innen um und verbreitert sich dort; ein hinterer länglicher Außeneindruck wird außerdem deutlich. Die leicht schräge Elytrenmakel ist fast so breit wie lang, vom Elytrenhinterrand ist sie etwa um ihre doppelte Länge, vom Vorderrand um etwa 2,4 mal ihrer Länge, vom Außenrand um etwa ihre halbe Breite, von der Naht um etwa ein Drittel ihrer Breite entfernt, ihr Außenrand sticht scharf von der Grundfärbung der Elytren ab, ihr Innenrand weniger deutlich, weil er in eine violettkupfrige Färbung übergeht. Die Punktierung ist fast noch feiner, aber ebenso dicht wie auf der Stirn.

Das breite Abdomen ist erst hinten verschmälert, die Paratergite sind breit, sie steigen stark dorsad an und sind sehr fein und dicht punktiert, die basalen Querfurchen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen breiten apikalen Hautsaum. Die Punktierung ist überall fein und sehr dicht, seitlich noch dichter als median. Das 8. Tergit ist allerdings auffällig grob und weitläufig punktiert.

An den ziemlich robusten Beinen sind die Hintertarsen etwa drei Fünftel schienennlang, ihr 1. Glied ist länger als die drei folgenden zusammen, aber nicht ganz doppelt so lang wie das Klauenglied; 4. Glied schmal, aber deutlich, ungleich zweilappig mit langem Borstenpinsel.

Die ganze Oberseite ist dicht und fein genetzt.

Männchen unbekannt.

Weibchen Metasternum hinten etwas verflacht, grob und sehr weitläufig auf eng

isodiametrisch-genetztem Grund punktiert. Sternite grob und sehr weitläufig auf flach genetztem Grund punktiert, 7 Sternit mit breitem Medianeindruck (!), dieser vor dem breit ausgerandeten Hinterrand auf schmaler Fläche grob und extrem dicht punktiert und beborstet. 8. Sternit am breitrunden Hinterrand nur sehr flach ausgerandet. Valvifer am Innenrand leicht gesägt (stärker als in Fig. 2), am breiten Hinterrand seicht ausgerandet und mit sehr breitem und langem Borstenpinsel. 10. Tergit breit abgerundet.

### **Dianous luteolunatus sp. n.**

Diese neue Art ähnelt sehr dem *D. hummeli* BERNH., zu ihrer Kennzeichnung reichen daher eine kurze Beschreibung und ein Vergleich aus.

Schwarz, schwach bläulich schimmernd, jede Elytre mit einer großen, runden, orangegelben Makel, mäßig glänzend, Kopf ziemlich fein und dicht, Pronotum grob und dicht, Elytren sehr grob, innen rugos, Abdomen fein und dicht punktiert, Beborstung dicht. Fühler bläulich-schwarz, die dreigliedrige Keule bräunlich. Taster dunkelbraun. Beine bläulich-schwarz, Tarsen schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe bläulich-schwarz, mäßig dicht, ziemlich lang beborstet.

Länge 4,0–4,7 mm.

♂-Holotypus: Vietnam Berge 50 km NO Thai Nguyen, 300 m, 20. XII. 1962, G. KABAKOV (Zoologisches Museum Leningrad).

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 38; Augenlänge: 17; Schläfenlänge: 5; Augenabstand: 22; Pronotumbreite: 32,5; Pronotumlänge: 31; größte Elytrenbreite: 50; größte Elytrenlänge: 52; Nahtlänge: 45; Hintertarsen: 11,5–5,5–4–3,5–10.

Männchen Metasternum median dicht und tief isodiametrisch genetzt, mit einigen größeren Punkten weitläufig verschen, Hinterhüften außen dicht und fein punktiert, innen ohne Punkte. 3. Sternit in der Mitte etwas größer und deutlich weitläufiger als an den Seiten punktiert, 7 Sternit längs der Mitte abgeflacht, fein und sehr dicht punktiert, vor dem Hinterrand mit dichter, goldgelber Beborstung, Hinterrandmitte flach ausgerandet. Alle Sternite genetzt. 8. Sternit mit breitem, im Grunde gerundeten Ausschnitt etwa in den hinteren zwei Siebenteln. 9. Sternit (Fig. 4), Apikolateralpinsel etwa so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Fig. 3).

Die große runde Elytrenmakel ist kaum länger als breit (17:15), vom Elytrevorderrand um nicht ganz 1,5× ihrer Länge, vom Hinterrand um etwas mehr als ihre Länge, vom Scitenrand um etwa ein Viertel ihrer Breite, von der Naht um etwa ihre halbe Breite entfernt, sie ist erheblich größer als diejenige des *D. hummeli*. Außerdem ist das innere Elytrendrittel bei der neuen Art durchgehend quer- (vorn) oder schräg-rugos (hinten) skulptiert. Das 4. Tarsenglied ist bei *D. luteolunatus* ungelappt, bei *D. hummeli* leicht zweilappig.

### **Dianous oculatipennis sp. n.**

Diese neue Art ähnelt äußerlich stark dem *D. freyi* L. BENICK, steht aber genitaliter dem *D. verticosus* EPP. näher.

Schwarz, mit deutlichem blaumetallischem Schimmer, jede Elytre mit einer großen runden gelblichen Makel, ziemlich glänzend. Kopf mäßig grob und weitläufig punktiert, Pronotum grob und unterschiedlich dicht punktiert (in der Mitte unpunktiert, vor dem Hinterrand und hinter dem Vorderrand leicht zusammenfließend punktiert), Elytren sehr

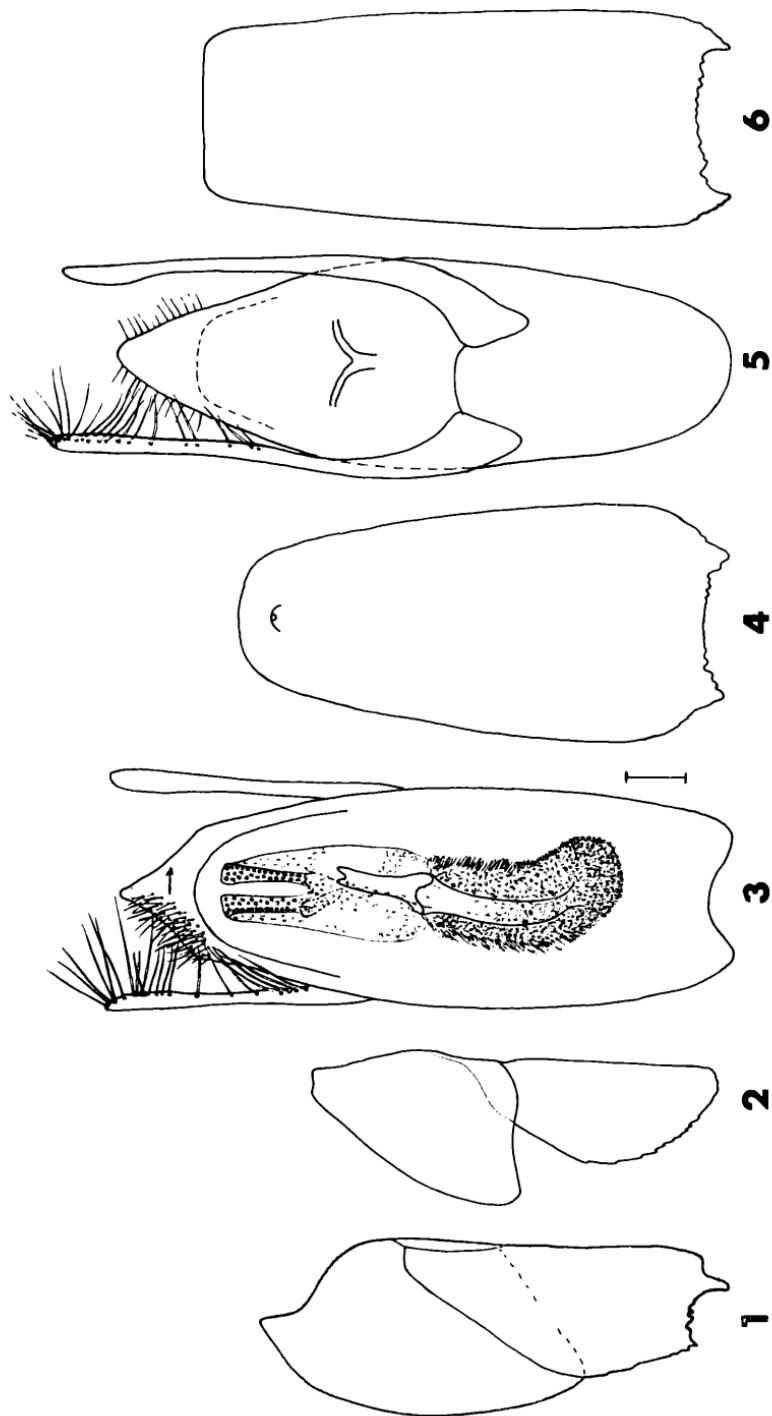


Fig. 1–6.  
 1, 2: Valvifera von (1) *Dianous luteoguttatus* CHAMPION (Holoタイプ) und (2) *D. ocellatus* CHAMPION (Vietnam) – 3, 4: *D. luteogut-  
 tatus* n. sp. (Holoタイプ): Ventralansicht des Aedeagus (3), Beborstung des Medianlobus und der rechten Paramere z. T. wegge-  
 lassen, 9. Sternit (4) – 5, 6: *D. ocellatus* n. sp. (Holoタイプ): Dorsalsicht des Aedeagus (5), ausgestulpt, 9. Sternit (6).  
 Maßstab = 0,1 mm.

grob punktiert, in der Hinterhälfte durchweg zusammenfließend. Abdomen fein und ziemlich weitläufig punktiert. Beborstung dicht und ziemlich lang. Fühler braun, die drei Keulenglieder etwas heller. Taster bräunlich. Beine dunkelbraun. Clypeusvorderrand bräunlich gesäumt, Clypeus und Oberlippe dicht und lang beborstet.

Länge 5,0–5,5 mm.

♂-Holotypus: China Yünnan: Siamonyang, 25 km N Ch'e-li, 810 m, CHUN GUAN-DI (Zoologisches Museum Leningrad).

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite 44; Augenlänge 18; Schläfenlänge: 8; Augenabstand: 28; Pronotumbreite: 35; Pronotumlänge 37 größte Elytrenbreite: 53; größte Elytrenlänge 56; Nahtlänge 48; Hintertarsen 17–9–7–7–11.

Männchen 8. Sternit mit etwa dreieckigem, im Grunde gerundetem Ausschnitt nicht ganz im hinteren Drittel (Sternitlänge:Ausschnittstiefe = 87:26). 9. Sternit (Fig. 6), der apikolaterale Borstenpinsel nicht ganz so lang wie das Sternit. 10. Tergit breit abgerundet. Aedocagus (Fig. 5), die Apikalpartie des Medianlobus dorsad umgebogen.

*Dianous oculatipennis* sp. n. unterscheidet sich von *D. freyi* L. BCK. durch noch weitläufigere Stirnpunktierung, etwas kleinere Augen, längere Fühler (mindestens die letzten vier Glieder überragen, zurückgelegt, den Hinterrand des Pronotums), unregelmäßigere Halsschildpunktierung, vor allem aber durch die lang-furchig-zusammenfließende Punktierung in der Hinterhälfte der Elytren um die Makel herum wird eine komplette Rosette deutlich, die Makel selbst ist erheblich größer als bei *D. freyi*, sie ist um etwas mehr als ihre Länge vom Vorderrand der Elytren entfernt, um etwa ihre halbe Länge vom Hinterrand und um je etwa ein Viertel ihrer Breite von der Naht und vom Seitenrand entfernt. Die Abdominalpunktierung ist weitläufiger als bei *D. freyi*. Von *D. verticosus* EPP. der auch in gemakelter Form auftritt, lässt sich die neue Art durch schlankeren Bau, an Kopf und Pronotum fehlende Netzung, weitläufigere Abdominalpunktierung und apikal mehr dreieckigen Medianlobus trennen.

#### Bestimmungstabelle der gelblich gemakelten *Dianous*-Arten der Welt

- 1 (44) Jede Elytre mit einem gelben oder orangenen Fleck.
- 2 (5) Stirn zwischen den Augen tief eingesenkt, Mittelteil tief unter dem Augenniveau liegend, nur hinten mehr oder weniger etwas erhoben.
- 3 (4) Basalhälfte der Schenkel rötlichgelb. Abdomen ziemlich fein und weitläufig punktiert, Punktabstände in den Tergitmitten mehr als doppelt so groß wie die Punkte. Stirnmitte tiefer eingesenkt, auch hinten kaum erhoben, größer punktiert, Punkte fast so groß wie der basale Querschnitt des 8. Fühlergliedes. ♂ unbekannt. ♀: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifera apikolateral mit deutlichem Zahn, der sich aber kontinuierlich an die Seitenkontur anschließt.  
5,5–6,5 mm. **cruentatus** L. BENICK  
NO-Burma (untersuchtes Material: ♀-Holotypus [Mus. Stockholm]).
- 4 (3) Beine ganz schwarz. Abdomen feiner und dichter punktiert, Punktabstände in den Tergitmitten weniger als doppelt so groß wie die Punkte. Stirnmitte etwas weniger tief eingesenkt, hinten flach, aber deutlich, breit rund erhoben, feiner punktiert, Punkte viel feiner als der basale Querschnitt des 8. Fühlergliedes. ♂: unbekannt. ♀: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifera apikolateral mit deut-

lichem Zahn, dieser aber von der Seitenkontur durch eine konkave Ausbuchtung deutlich abgesetzt (Fig. 1).

6,0–7,2 mm.

**luteoguttatus** CHAMPION

N- I n d i e n W-Almora (untersuchtes Material: ♀-Holotypus [BM]).

5 (2) Stirn mit oder ohne Seitenfurchen, Mittelteil deutlich erhoben, etwa das Augeninnenrandniveau errreichend oder sogar überragend.

6 (7) Stirn nur mit zwei vorderen Seiteneindrücken, ohne durchgehende Seitenfurchen, in Höhe des Augenhinterandes nahezu eben. ♂: unbekannt. ♀: 8. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet.

6,5–7,5 mm.

**flavoguttatus** n. sp.

V i e t n a m.

7 (6) Stirn mit deutlich durchgehenden, ± tiefen Seitenfurchen.

8 (9) Größere Art mit längeren Extremitäten, über 7,0 mm. Elytren fein und ziemlich dicht punktiert, mit einer ellipsoiden (in der Längsmitte leicht eingeschnürten) Schrägmakel, die etwa doppelt so lang wie breit ist und fast auf den Seitenrand übergreift; von der Naht ist sie etwa um ihre Breite getrennt. ♂ unbekannt. ♀: 8. Sternit breit abgerundet, apikomedian stumpfwinklig ausgerandet. Valvifera apikalateral stumpf rund-vorgezogen.

7,0–8,0 mm.

**obliquenotatus** CHAMPION

I n d i e n Sikkim (untersuchtes Material: ♀-Holotypus [BM]).

9 (8) Kleinere Arten mit kürzeren Extremitäten, unter 6,5 mm.

10 (13) Schenkel, deutlich voneinander abgesetzt, zweifarbig: etwa die Basalhälfte rötlichgelb, die Spitzenhälfte dunkel.

11 (12) Kopf deutlich schmäler als die Elytren (42:45). Kleinere Art. Elytrenmakel größer, bei Dorsalansicht bis zum Seitenrand reichend, ihr Durchmesser gut so groß wie das 3. Fühlerglied lang. ♂ unbekannt. ♀: 8. Sternit apikomedian deutlich vorgezogen. Valvifera apikal wenig spitz vorgezogen.

4,5–5,0 mm.

**psilopterus** L. BENICK

NO- B u r m a (untersuchtes Material: ♀-Holotypus [Mus. Stockholm]).

12 (11) Kopf kaum schmäler als die Elytren (49:51,5). Größere Art. Elytrenmakel kleiner, bei Dorsalansicht fast durch ihre Breite vom Seitenrand getrennt. ♂: unbekannt. ♀: 8. Sternit wie bei der vorigen Art. Valvifera apikal wenig spitz vorgezogen.

4,8–5,8 mm.

**femoralis** CAMERON

I n d i e n Assam (untersuchtes Material: ♀-Syntypus [BM]).

13 (10) Schenkel ± einfarbig, die Basalhälfte nicht deutlich abgesetzt heller gefärbt als die Apikalhälfte.

14 (25) Elytrenpunktierung (überall) deutlich getrennt, nicht furchig zusammenfließend (beachte auch *D. hummeli*, bei dem die Punktierung nur zwischen Elytrenmakel und Naht zusammenfließt).

15 (16) Kopf so breit oder breiter als die Elytren. ♂: 9. Sternit mit langen, dünnen Apikal-lateralzähnen.

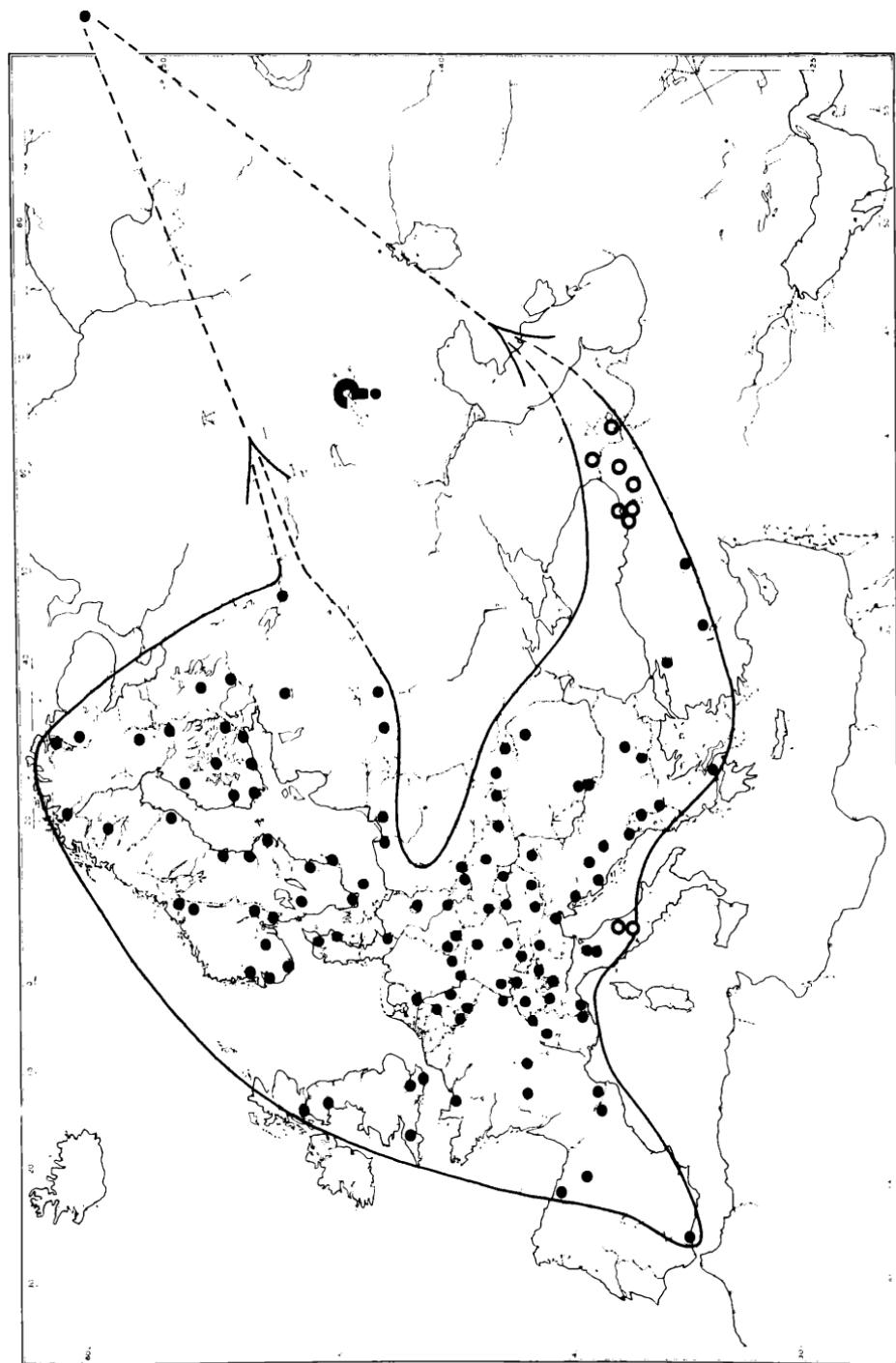
5,5–6,7 mm.

**bimaculatus** CAMERON

I n d i e n Assam (untersuchtes Material: ♂-Holotypus [BM]).

16 (15) Kopf schmäler als die Elytren.

- 17 (20) Pronotum (und Elytren) auffällig lang, abstehend beborstet.
- 18 (19) Elytrenmakel größer, bei Dorsalansicht auf den Seitenrand übergreifend. Abdomen ziemlich fein und weitläufig punktiert, zwischen den Punkten nicht oder nur erloschen-genetzt, glänzend. ♂ Aedoeagus (Fig. 1; PUTHZ, 1971), Medianlobus vorn breit ausgerandet.  
4,8–5,7 mm. **banghaasi** BERNHAUER  
China Hunan, Kiangsi, Fukien, Chekiang, Shantung (untersuchtes Material: Typen [FMCh] und 77 Ex.).
- 19 (18) Elytrenmakel kleiner, bei Dorsalansicht deutlich vom Seitenrand getrennt. Abdomen mäßig fein und dicht auf deutlich genetztem Grund punktiert, daher weniger glänzend. ♂ Aedoeagus (Fig. 3; PUTHZ, 1971), Medianlobus vorn weniger breit ausgerandet.  
4,8–5,5 mm. **chinensis** BERNHAUER  
China Kiangsi, Shensi (1 ♀: „Tsinling, Hsin-nganfu-Peihō“, W FILCHNER [ZMB], Shantung (untersuchtes Material: Typen [FMCh] und 7 Ex.).
- 20 (17) Pronotum (und Elytren) nicht auffällig lang, nicht abstehend beborstet. Paläarktische und nearktische Arten.
- 21 (22) Pronotum uneben, jedersseits hinter der Mitte mit einem deutlichen Schrägeindruck, dahinter mit deutlicher Beule. Pronotum und Elytren ± grob, weitläufig punktiert, Punktabstände oft größer als die Punkte. ♂ Aedoeagus (Fig. 1, Tafel XXXIII; SANDERSON, 1957).  
4,5–5,5 mm. **nitidulus** LeCONTE  
Nordamerika nördlich bis zum Yukon Territory, südlich bis New Mexico (untersuchtes Material: über 560 Ex.).
- 22 (21) Pronotum insgesamt weniger uneben, Seiteneindruck und hintere Beule nicht oder weniger deutlich. Aedoeagus anders. Hierher zwei sehr ähnliche Arten, von denen eine, auch was die Punktierung angeht, bemerkenswert variabel ist.
- 23 (24) Pronotum gleichmäßiger, dichter und etwas feiner punktiert. ♂ Apikalpartie des Medianlobus in Höhe des Ausstülpspaltes viel breiter als von dort bis zum Apex lang (Breite:Länge = 1,6–1,9).  
4,5–6,0 mm. **chalybeus** LeCONTE  
Westliches und nordöstliches Nordamerika (untersuchtes Material: 89 Ex.).
- 24 (23) Pronotum ungleichmäßiger, (meist) weniger dicht und etwas größer punktiert. ♂: Apikalpartie des Medianlobus in Höhe des Ausstülpspaltes schmäler oder zumindest nicht breiter als von dort bis zum Apex lang (Breite:Länge = 0,6–1,0).  
4,5–6,3 mm **coerulescens** GYLLENHAL.  
Europa; Kleinasien; UdSSR Kaukasus, Gorno-Altai (vgl. Karte) (untersuchtes Material: über 1300 Ex. aus dem gesamten Verbreitungsgebiet).
- An der Peripherie seines Areals bildet *D. coerulescens* auch Populationen aus, die, wie durchaus zu erwarten, von den zentralen Populationen etwas abweichen, so z. B. diejenigen, die als *D. coerulescens elegans* KHNZOR. und als *D. coerulescens anatolicus* KORGE beschrieben wurden. Ich habe die Typen dieser Subspezies gesehen und kann keinen stichhaltigen Grund finden, diese Taxa einzuziehen. Ihre Beschreibung wäre aber besser unterblieben, man müßte denn auch z. B. mittitalienische Populationen (Abruzzen, Sibyllinische Berge), aus denen mir mehrere Stücke (in sich durchaus variabel!) vorliegen, als eigene Subspezies beschreiben. Wollte man aber derartige peripherie Population-



nen, von denen, bei den benannten, bisher nur Einzelstücke vorliegen, immer gleich als neue Subspezies beschreiben, so geriete die gesamte Steninen-Systematik aus den Fugen! Bei dem von mir untersuchten Material variiert z. B. die Apikalpartie des Medianlobus (Breite:Länge) zwischen 0,63 (Holotypus von *D. coerulescens anatomicus* KORGE) (aber auch 0,64 bei einem Stück aus Österreich) und 0,98 (♂ von den Monti Sibillini), der Quotient aus Elytrenbreite:Elytrenlänge zwischen 0,97 (♀ aus den Abruzzen) und 1,06 (♂ von Rancate, Tessin) (*D. c. anatomicus*-Holotypus: 1,05). Die Makelgröße ist ebenso variabel wie die Dichte und Stärke der Punktierung. Folgte man diesen Merkmalen, so müßte man auf Stücke aus Mittelitalien den für Kaukasus-Populationen publizierten Namen verwenden und für verschiedene Exemplare aus der Umgebung von Trabzon (Kleinasien) mehrere Namen aufstellen. Einzig die nordamerikanischen *D. chalybeus* weichen konstant von *D. coerulescens* ab, was die Apikalpartie des Medianlobus angeht (Index: 1,6–1,9), weswegen man hier von einer Schwesterart sprechen kann, die sich wahrscheinlich erst vor kurzer Zeit aus dem potentiellen Genpool des *D. coerulescens* entfernt hat.

- 25 (14) Elytrenpunktierung nicht überall deutlich getrennt, zumindest teilweise furchig zusammenfließend, oft ausgesprochen furchig-gedreht.
- 26 (27) Pronotum und Elytren auffällig abstehend beborstet. ♂ Aedoagus (Fig. 2; PUTHZ, 1971), Medianlobus vorn tief ausgerandet.  
4,5–5,0 mm. **taiwanensis** PUTHZ  
Taiwan (untersuchtes Material: ♂-Holotypus [USNM]).
- 27 (26) Pronotum und Elytren nicht auffällig abstehend beborstet.
- 28 (31) 4. Tarsenglied nicht oder nicht deutlich zweilappig.
- 29 (30) ♂ Aedoagus (Fig. 8; PUTHZ, 1971), Medianlobus vorn sehr breit, kaum konkav ausgerandet. Elytrenmakel kleiner, etwa ein Drittel so breit wie eine Elytre. Innendrittel der Elytren nur zwischen Makel und Naht längs furchig skulptiert. 4. Tarsenglied leicht zweilappig.  
4,4–5,3 mm. **hummeli** BERNHAUER  
China Szechuan (untersuchtes Material: ♂-Holotypus [FMCh] und 1 ♀).
- 30 (29) ♂: Aedoagus (Fig. 3). Elytrenmakel größer, fast einhalb so breit wie eine Elytre. Innendrittel der Elytren durchgehend quer- oder schräg furchig skulptiert.  
4. Tarsenglied ungelappt.  
4,0–4,7 mm. **luteolunatus** n. sp.  
Vietnam (untersuchtes Material ♂-Holotypus [Mus. Leningrad]).
- 31 (28) 4. Tarsenglied deutlich gelappt.
- 32 (33) Elytrenmakel größer, ihr Durchmesser deutlich größer als das 3. Fühlerglied lang. Stirnmitte sehr weitläufig punktiert, glänzend. ♂: 9. Sternit apikolateral deutlich spitz (Fig. 6), Aedoagus (Fig. 5).  
5,0–5,5 mm. **oculatipennis** n. sp.  
China Yünnan (untersuchtes Material: ♂-Holotypus [Mus. Leningrad]).
- 33 (32) Elytrenmakel kleiner, ihr Durchmesser deutlich kleiner als das 3. Fühlerglied

&lt;-

**Karte:** Verbreitung von *Dianous coerulescens* GYLLENHAL. Es sind vor allem die bekannten Grenzpopulationen angegeben, aus dem Arealzentrum liegen weitaus mehr Daten vor. Abweichende, aber in sich durchaus variable, peripherie Populationen sind durch offene Kreise wiedergegeben.

lang. Punktierung der Stirnmitte und Gestalt des 9. Sternits bzw. Valvifers verschieden.

- 34 (41) 9. Sternit bzw. Valvifer apikolateral ohne deutlich vorspringenden Zahn/Spitze,  $\pm$  rundlich-gesägt (z. B. wie in Fig. 2).
- 35 (36) Die Elytrenmakel wird von Furchen schräg durchzogen, ihre erhobenen Zwischenräume sind gratartig-scharf, die Makel ist daher matt. ♂: Vorderhälfte des Medianlobus spitzwinklig verengt, Parameren viel länger als der Medianlobus. ♀: 8. Sternit am Hinterrand mäßig breit rund vorgezogen, Valvifer (Fig. 2). 5,0–6,0 mm. **ocellatus** CAMERON  
India Assam; Vietnam (untersuchtes Material: 4 Ex. [Paratypen] und 2 ♀♀: Vietnam: Berge 50 km NO Thai-Nguyen, 300 m, 13. IX. 1962, 15. I. 1964, G. KABAKOV [Mus. Leningrad, coll. m.]).
- 36 (35) Die Elytrenmakel wird nur von Furchen umgeben, sie selbst trägt deutlich getrennte Punkte, deren rundliche Zwischenräume glänzen.
- 37 (40) Elytren zwischen den Punkten ungenetzt (oder nur ausnahmsweise an kleinen Partien), erste Tergite ungenetzt.
- 38 (39) Beine überwiegend schwarzbraun. Elytrenmakel sehr deutlich, rund, ihr Durchmesser etwas größer als das 4. Fühlerglied lang. Oberseite mit Bleiglanz. ♂: Aedocagus etwa wie bei der nächsten Art.  
4,5–5,5 mm. **klapperichi** L. BENICK  
China Fukien (untersuchtes Material Typen [FMCh, coll. m.]). Die von L. BENICK, 1942a (Fig. 12) gegebene Genitalabbildung ist falsch, BENICK hat beim (Trocken-)Präparieren die Spitze des Medianlobus gespalten (Artefakt).
- 39 (38) Beine überwiegend bräunlichgelb. Elytrenmakel undeutlich, aber erkennbar, bräunlichrot, etwas erhoben, ihr Durchmesser kaum so groß wie das 4. Fühlerglied lang. Oberseite mit Bronzeschein. ♂ unbekannt.  
4,0–4,5 mm. **amamiensis** SAWADA  
Japan Kyushu (untersuchtes Material: Holotypus [coll. SAWADA]).
- 40 (37) Elytren zwischen den Punkten überall genetzt. ♂: Aedocagus (Fig. 11; L. BENICK, 1942a).  
4,5–5,5 mm. **freyi** L. BENICK  
China Tienmushan (NW-China), Kiangsi, Fukien, Chekiang (untersuchtes Material: Typus [MFM] und 40 Ex.).
- 41 (34) 9. Sternit bzw. Valvifer apikolateral mit  $\pm$  deutlich vorspringendem Zahn (etwa wie in Fig. 1, 6).
- 42 (43) ♂: Medianlobus vorn wenig breiter als die Parameren. ♀: 10. Tergit apikal abgerundet. Elytrenmakel manchmal auch größer, durchschnittlich fast so groß wie das 3. Fühlerglied lang.  
5,0–6,4 mm. **distigma** CHAMPION  
India United Provinces, Assam; Vietnam (1 ♂: Berge bei Tuan Chau, 800 m, 28. XI. 1962, G. KABAKOV [Mus. Leningrad]) (untersuchtes Material: Typen [BM] und 3 Ex.).
- 43 (42) ♂: Medianlobus vorn viel breiter als eine Paramere, noch breiter und runder als

in Fig. 5. ♀: 10. Tergit apikomedian in eine Spitze vorgezogen. Elytrenmakel immer klein, durchschnittlich deutlich kleiner als das 3. Fühlerglied lang.

5,5–6,5 mm.

***verticosus*** EPPELSHEIM

Indien – United Provinces, Bengal, Assam; Burma, Vietnam (3 ♂♂, 2 ♀♀: Berge 50 km NO Thai-Nguyen, 300 m, 20. XII. 1962, 5. II. 1963, 3. III. 1963, 15. I. 1964, G. KABAKOV [Mus. Leningrad, coll. m.]; China – Yünnan (1 ♂ Kingtung, 1200 m, 22. III. 1957, A. MONTSCHAIDSKIJ [Mus. Leningrad]) (untersuchtes Material: Typen, auch der Synonyma [BM, FMCh, Mus. Wien] und die erwähnten Stücke).

*D. verticosus* tritt auch ungemakelt auf!

44 (1) Elytren ohne gelbe oder orangene Flecke.

Eine Tabelle der hier folgenden Arten wird an anderer Stelle publiziert.

### Literatur

- BENICK, L., 1942a: Weitere ostchinesische Steninen (Col. Staph.). – Stettin. ent. Ztg. **103**: 63–79.
- , 1942b: Entomological Results from the Swedish Expedition 1934 to Burma and British India, Coleoptera: Staphylinidae, gesammelt von René Malaise. – Ark. Zool. **33 A** (17) 1–48.
- CAMERON, M., 1927 New Species of Indian *Dianous*. – Entomologist's mon. Mag. **63**: 6–10.
- , 1930: The fauna of British India, including Ceylon and Burma. Coleoptera. Staphylinidae I. XVII + 471 pp., 1 map, 3 plts. London.
- CHAMPION, H. G., 1919: The genus *Dianous* Samouelle (sic), as represented in India and China (Coleoptera). – Entomologist's mon. Mag. **55**: 41–55.
- KHNZORIAN, S. M., 1957 Два новых жука-стафилина на армянской ССР. (Coleoptera, Staphylinidae). – Zool. Zhurn. **36**: 291–293.
- KORGE, H., 1971 Beiträge zur Kenntnis der Koleopterenfauna Kleinasiens. – Annotationes Zool. Bot. Bratislava **67** 1–68.
- LECONTE, J., 1863: New species of North American Coleoptera. I. – Smiths. misc. Collns. **167** 1–86.
- , 1874: Catalogue of the Coleoptera of Mt. Washington, N. H. – Proc. Boston Soc. nat. Hist. **16**: 272–276.
- PUTHZ, V., 1967 Über einige Steninen aus dem Zoologischen Museum Helsinki (Coleoptera, Staphylinidae). (43. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). – Notul. ent. **47** 47–53.
- , 1971: Die bisher aus China und Formosa bekannten *Dianous*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae). 110. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Ent. Rev. Japan **23**: 88–92.
- , 1973: Über einige alte und neue Steninen aus der Sowjetunion (Coleoptera, Staphylinidae). 114. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Reichenbachia, Mus. Tierk. Dresden **14** (35): 291–296.
- , 1980: Zur Synonymie und Stellung einiger Steninen V (Coleoptera, Staphylinidae). 174. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. – Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **76**.
- , in Vorb.: Bemerkungen über die Gattung *Dianous* Leach.
- SANDERSON, M. W., 1957 Steninae. In HATCH, M. H.: The Beetles of the Pacific Northwest. II: Staphyliniformia. Seattle.
- SAWADA, K., 1960: The New Species of the Genus *Dianous* Leach, 1819 from Japan (Coleoptera: Staphylinidae). – Ent. Rev. Japan **11** 9–11.

### Anschrift des Autors:

Dr. V. Puthz, Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Postfach 260, D – 6407 Schlitz Hessen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Die gelblich gemakelten Dianous-Arten der Welt:  
Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen \(Coleoptera, Staphylinidae\)](#)  
[1-11](#)